

Ciceros *Pro Rabirio perduellionis reo* – Rhetorik und das senatus consultum ultimum

Nach einer Idee von Dr. Günter Laser



© RAABE 2024

© Wikimedia Commons. Gemeinfrei gestellt

In seiner Verteidigungsrede für Rabirius rechtfertigt Cicero nicht nur dessen Beteiligung an einem Attentat, sondern erweist diesen sogar zur patriotischen Pflicht – nicht ganz uneigennützig, da er selbst die Verantwortung für die Hinrichtung der Catilinarier trug. Neben der inhaltsorientierten Frage, wie der Staatsnotstand im republikanischen Rom und in der Bundesrepublik gerechtfertigt wird, geht es in der Unterrichtseinheit darum, die Erschließung von Ciceros Satzperioden zu üben. Ferner erarbeiten sich die Schüler einen Überblick über den Aufbau einer Verteidigungsrede vor Gericht anhand von Auszügen aus Ciceros rhetorischen Schriften.

Ciceros *Pro Rabirio perduellionis reo* – Rhetorik und das *senatus consultum ultimum*

Nach einer Idee von Sylvia Kolwe

Fachliche Hinweise	1
Methodisch-didaktische Hinweise	3
Weiterführende Medien	3
M1 Lernwortschatz	4
M2 Der Prozess gegen Rabirius	6
M3 Ciceros Satzperioden	7
M4 Provocatio und SCU	9
M5 Verhalten bei einem Staatsnotstand	10
M6 Cicero zur <i>argumentatio</i> (Cic. part. orat. 46f.)	11
M7 Die Bewertung der Mörder des Saturninus (Cic. Rab. perd. 27)	13
M8 Alle haben mitgezählt! (Cic. Rab. perd. 31)	15
M9 Ciceros letzter Appell (Cic. Rab. perd. 37f.)	17
M10 Anleitung zum Halten einer gelungenen Schlussrede (Cic. part. orat. 12ff.)	18
Lösungsvorschläge und Übersetzungen	22

Didaktisch-methodische Hinweise

Als Zeitpunkt für die Lektüre ist die beginnende Oberstufe ab der 10. Jahrgangsstufe angemessen. Neben der bald erreichten Wahlmündigkeit der Jugendlichen ist es für sie wichtig, in naher Zukunft errungene Rechte nicht wieder zu verlieren. Dies verdeutlicht zudem der Geschichtsunterricht, in dem Gründe für den Untergang der römischen Republik in der 9. bzw. 10. Klasse erarbeitet werden.

In vielen Bundesländern ist Rhetorik als Inhaltsfeld für ein Halbjahr in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe vorgegeben, sodass diese Reihe in einem der beiden Halbjahre eingesetzt werden kann. Sehr gut kombinieren lassen sich diese Auszüge einer konkreten Rede mit generellen Vorgaben antiker Rhetoren *ad officia oratoris*, indem entweder die Fragen, wie eine Rede anzulegen ist, in einem Unterrichtsvorhaben vorgeschaltet werden, um dann mithilfe von Ciceros Rede *Pro Rabirio perduellionis reo* die Umsetzung zu evaluieren, oder nachgeschaltet, um die Befolgung der *officia oratoris* zu analysieren.

Weiterführende Medien

- **Albertus Curtis Clark:** *M. Tulli Ciceronis orationes IV.* Oxford ¹⁴1990: Oxford Classical Text. S. 1791–96.
- **Kunkel, Wolfgang:** Die Funktion der Diktatur im Notstand. Das *senatus consultum ultimum*. In: Staatsordnung und Staatspraxis der römischen Republik. Zweiter Abschnitt: Die Magistratur. München 1995. Beck. S. 230–237.
- **Tyrrell, William Blake:** *A legal and historical commentary to Cicero's oratio pro C. Rabirio perduellionis reo.* Amsterdam 1978: Adolf M. Hakkert.

M1 Lernwortschatz

abditus, a, um	verborgen
acclāmātiō, ōnis (f)	Zuruf
accurrere, currō, cucurrī	herbeilaufen
adfirmāre	bekräftigen
afferre, afferō, attulī, allātum	bringen
agnōscere, nōscō, nōvī, nitum	gelten lassen
anteā	vorher
arguere, uō, uī	vorwerfen, beschuldigen, erweisen
Atquī	und doch
coīre, eō, iī, itum	zusammenkommen
cōfessiō, ōnis (f)	Geständnis
cōfiterī, fiteor, fessus sum	gestehen, bekennen
cōfugere, fugiō, fūgī	flüchten
congregāre	versammeln
cōsōlārī	trösten
cōsulārīs, is (m)	ormaliger Konsul
dēbilis, e	enkräftet
distribuere, buō, buī, būtum	erteilen
domesticus, a, um	häuslich, auf die eigene Person bezogen
equester ordō, equestri ordinis	Reiterstand
familiaritās, ātis (f)	freundschaftlicher Umgang
idcirco	deshalb
īgnāvia, ae (f)	Feigheit
impetūs, a, um	unerfahren
improbitās, ātis (f)	Ruchlosigkeit, Frechheit
inclusus, a, um	eingeschlossen
index, icis m.	Anzeiger
indicāre	anzeigen, aussagen
īfirmus, a, um	Schwäche

insequī, sequor, secūtus sum	verfolgen
latebra, ae (f)	Versteck
latēre, teō, tuī	sich verstecken
latus, eris (n)	Seite, Flanke
merēre, eō, uī, itum	Kriegsdienste leisten
misericordia, ae (f)	Mitleid
nefās	Unrecht
pariēs, etis (m)	Wand
paucitās, ātis (f)	geringe Anzahl
pestis, is (f)	Seuche
praedicāre	preisen, pfeifen, verkünden
praepōnere, pōnō, posuī, positum	vorstellen
quīn	warum nicht
quō m. Konj.	damit umso
rōstra, ōrum (n)	Rednertribüne
senectūs, ūtis (f)	hohes Alter
silēre, eō, uī	schweigen
simulātiō, ōnis (f)	Schmeichelei
stultitia, ae (f)	Dummheit
tarditās, ātis (f)	Langsamkeit, Trägheit
testis, is (m)	Zeuge
testimōnium, ī (n)	Zeugenaussage
turpitūdō, inis (f)	Schande
utrum ... an	ob ... oder
volnus, eris (n)	Wunde

Ciceros Satzperioden

M3

Jeder Redner orientiert sich in seinen Ausführungen an seinem Publikum und gestaltet den Satzbau entsprechend. Das einfachste Modell ist eine Aneinanderreihung kurzer Hauptsätze (Parataxe); schwieriger ist eine Mischung aus Haupt- und Gliedsätzen (Hypotaxe). Aber die Kunst des Redners besteht in der Frage, in welcher Reihenfolge die Sätze angeordnet werden sollen.

Besonders als Redner vor der Volksversammlung orientierte sich Cicero an den **Vorschriften griechischer Rhetoren**. Diese empfahlen seit Thrasymachos aus Makedon im 5. Jahrhundert v. Chr., nach Art eines Umlaufs wie bei einem **Rennen** (eine Periode vom griechischen *περίοδος*) zu sprechen, **um die Zukunft zu fesseln**. Es gibt einen Anfangspunkt und ein Ziel; die Argumente, die dazwischenliegen, werden in das Rennen, das wie eine Klammer wirkt, passend eingefügt. Um den **Überblick zu bewahren**, sind es oft drei oder vier **Argumente**, die **mit ansteigender Wichtigkeit** (Klimax) präsentiert werden. Der Redner kann erst drei Pro-Argumente nennen, um dann die Contra-Argumente **aufzuzählen** (Antithese) – und doch hier jeweils von einer Klimax Gebrauch machen. Das führt oft dazu, dass der ansteigenden Wichtigkeit der Argumente eine zunehmende Anzahl der Wörter pro Argument entspricht.

Eine **Periode** entspricht also einer Nennung mehrerer Argumente; diese kleineren Einheiten einer Periode werden **Kolon** (PL: Kolon) genannt. Sie können untereinander durch Kommata in weitere kleinere Einheiten aufgespalten werden.

Die Periode besteht z. B. darin, dass der Redner mit einem Hauptsatz beginnt, dann einen Gegenstand in mehreren Relativsätzen erläutert, zurückfindet zum Hauptsatz, ihn durch einige Gliedsätze unterbricht, um dann mit dem Hauptsatz zu enden. Hierdurch steigt die **Spannung** an, wobei der Redner hinauswill, zumal das Hauptsatzprädikat oft am Ende steht. Zu den Gliedsätzen darf er daher nicht bauen, sondern muss sich an eine **transponierte Struktur** halten, die schneller deutlich wird, wenn man den Satz im Zusammenhang mit der Texterschließung grafisch aufbereitet.

Man schreibt den lateinischen Satz daher wie in eine **Tabelle mit mehreren Spalten**. In die Spalte ganz links trägt man den **Hauptsatz** ein, eine Zeile tiefer und in der nächsten Spalte rechts einen **Gliedsatz**, der von dem Hauptsatz abhängt (Gliedsatz erster Ordnung). Und mit den Gliedsätzen, die von einem Gliedsatz abhängen (Gliedsatz zweiter/dritter/vierter Ordnung) geht es rechts so weiter. Hängen mehrere Gliedsätze vom gleichen Haupt- oder Gliedsatz ab, schreibt man sie in derselben Spalte untereinander. Falls der

Satz mit einem Gliedsatz beginnt, schreibt man ihn nicht in die erste Spalte; diese ist für den Hauptsatz reserviert! Stattdessen schreibt man ihn in die Spalte, die anzeigt, in welcher Ordnung dieser Gliedsatz steht. Grundsätzlich erkennst du Gliedsätze an der Subjunktion, die den Satz einleitet (z. B. *postquam*, *quamquam* ...).

Tipp

Beim Übersetzen ist es sehr hilfreich, wenn du zuerst nur die erste Hauptsatzspalte übersetzt, um den Sinn zu erfassen, anschließend integrierst du die zweite Spalte mit den Gliedsätzen der ersten Ordnung. Schreibe die Übersetzung des ganzen Satzes erst auf, wenn du ihn schrittweise aufgebaut hast!

Du brauchst nicht immer den Text in Spalten zu schreiben; du kennst den Grad der Abhängigkeit auch dadurch kennzeichnen, dass du die Satzteile mit einer oder mehreren Linien unterstreichst

Arbeitsaufträge

Textarbeit/Grammatik

1. Stelle im lateinischen Text über die Ermordung des Saturninus den Periodensatzbau des durch Fettdruck hervorgehobenen Abschnitts dar.
2. Beurteile zusammen mit deinem Partner den Zusammenhang von inhaltlicher und sprachlicher Komplexität.



Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen mit
bis zu 15% Rabatt



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de